

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)

vom 29. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. März 2023)

zum Thema:

Sanierung des Paracelsus-Bades

und **Antwort** vom 11. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. April 2023)

Herrn Abgeordneten Burkard Dregger (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/ 15 194

vom 29. März 2023

über Sanierung des Paracelsus-Bades

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er war gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) um Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Wann ist mit der Wiedereröffnung des Paracelsus-Bades zu rechnen?

Zu 1.:

Nach Aussage der BBB ist die Wiedereröffnung in 2024 geplant.

2. Warum kommt es bei der Sanierung zu Verzögerungen?

Zu 2.:

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz und ist in der Denkmalliste der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen unter Nr. 09012291 als Denkmal geführt. Bereits zu Beginn der Abbrucharbeiten in 2019 kam es zu Verzögerungen, da die für die Baugenehmigung notwendige Stellungnahme der Denkmalpflege noch nicht vorlag. Aufgrund des Denkmalschutzes sind zudem detaillierte Abstimmungen zur denkmalrechtlichen Freigabe der Gebäudehülle erforderlich, was im Bauprozess zu erheblichen Terminverschiebungen führt. Darüber hinaus führten zusätzlich notwendige - nicht absehbare - Betonsanierungsarbeiten zu einem gestörten und verzögerten Bauablauf. Abschließend wird die Gesamtterminalsituation durch eingetretene Corona-Effekte sowie Kapazitätsengpässe verschärft.

3. Welche Arbeiten werden genau durchgeführt (bitte um Auflistung)?

Zu 3.:

Das Paracelsus-Bad wird in seinem denkmalgeschützten Bestand grundlegend saniert. Die Bauarbeiten sind 2019 begonnen worden und umfassen nahezu alle Gewerke. Im Rahmen der Sanierung werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- die Instandsetzung und energetische Ertüchtigung der Fassade und des Dachs,
- die Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlagen, die zumeist seit der Gebäudeerichtung betrieben werden,
- die Erneuerung der elektrischen Installation,
- die Sanierung der Umkleide -/ Sanitärbereiche für die Badegäste und
- die Schaffung arbeitsstättenrichtlinienkonformer Personalumkleidebereiche.

Diese Gewerke bedingen einen umfangreichen Eingriff in die Bausubstanz. Um die Auflagen für die Entfluchtung zu erfüllen, muss zudem sehr aufwändig ein zusätzlicher Rettungsweg im denkmalpflegerisch geschützten Gebäude geschaffen werden.

4. Wie teuer ist das Projekt insgesamt?

Zu 4.:

Die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen betragen nach derzeitigem Sach- und Kenntnisstand 23.275 TEUR.

5. Wurde der finanzielle Plan eingehalten? Wenn nicht, warum?

Zu 5.:

Der am Anfang der Maßnahme prognostizierte finanzielle Kostenrahmen konnte nicht eingehalten werden. Die Kostensteigerungen haben vielfältige Ursachen. Das Paracelsus-Bad wurde in den Jahren 1957 bis 1960 als erster Hallenbad-Neubau in Berlin nach dem 2. Weltkrieg durch das Hochbauamt Reinickendorf errichtet. Aus dieser Zeit lagen nur wenige verwertbare Bestandsplanungen vor. Aufwändige Erkundungen waren während der Planungsphasen nicht möglich, da sich die Schwimmhalle im laufenden Betrieb befand. So haben sich nicht alle getroffenen Annahmen aus der Planung bestätigt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden wiederholt Feststellungen gemacht, die zu einer Erhöhung der ursprünglich geplanten Kosten führten. Z.B. musste die Decke über dem Schwimmbecken komplett abgetragen und ersetzt werden, da diese keine Tragfähigkeit mehr aufwies. Ein weiterer Faktor waren denkmalrechtliche Vorgaben für z.T. prototypenartige Außenbau-

teile, die erhebliche Zusatzkosten verursachten. Nicht zuletzt sorgten allgemeine Kapazitätsprobleme auf dem Baumarkt und die rasant steigenden Rohstoffpreise für deutlich höhere Kosten bei der Vergabe und Ausführung von Arbeiten.

Berlin, den 11. April 2023

In Vertretung

Dr. Nicola Böcker-Giannini
Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport